

wegbote



Oktober 2016

Einladung zur nächsten Veranstaltung

am Montag, 17.10.2016, um 20 Uhr im „Gasthaus zur Bifurkation“

- Präsentation der „Machbarkeitsstudie Fahrradweg an der Allendorfer Straße“ (Planungsbüro Tovar & Partner)
- Diskussion und Fragen
- Aktueller Stand zur Machbarkeitsstudie Streckenabschnitte Melle

Protokoll der Veranstaltung vom 18.07.2016

Tagespunkt 1:

Andre Osterheider und Günter Komesker halten einen Rückblick zu den bisherigen Aktivitäten der Initiative „Radweg an der Allendorfer Straße“.

Tagespunkt 2:

Christof Diekmann berichtet, dass die Flurbereinigung Melle - Gesmold vom Land Niedersachsen genehmigt wurde. Es wird in naher Zukunft eine Eigentümerversammlung geben. Die Flurbereinigung bietet die einmalige Chance zum Tausch der Flächen für einen Radweg.

Dieter Middendorf berichtet, dass im Flurbereinigungsverfahren Hilter-Borgloh im Moment der Wegebau geplant wird und ein Plangenehmigungsverfahren folgt. Es sollen 2 Millionen Euro für den Wegebau ausgegeben werden. Nächstes Jahr sollen die ersten Wege saniert werden. Die Unterstützung vom Landkreis sei gegeben.

Tagespunkt 3:

Franz Biesenkamp berichtet, dass die Machbarkeitsstudie des Radweges Allendorfer Straße vom Gemeinderat Hilter genehmigt wurde. Der Baulastträger (Land Niedersachsen) soll über die Durchführung der Studie informiert werden. Des Weiteren sollte für den Meller Streckenabschnitt ebenfalls eine solche Machbarkeitsstudie durchgeführt werden.

Stefan Wiermann vom Planungsbüro Tovar & Partner erwähnt, dass eine Machbarkeitsstudie von einer Bürgerinitiative oder vom Baulastträger in Auftrag gegeben werden kann. In einer

solchen Radwegstudie werden folgende Punkte betrachtet: gesetzliche Vorgaben, Radwegseite, Umweltgesichtspunkte, Breite, Flächenbedarf, gesamte Trasse, Höhenlage, anliegende Häuser usw. Dieses werde mittels Luftaufnahmen von der Landesvermessungsbehörde gemacht, die alle 5 Jahre aktualisiert werden. Die vorgeschriebene Radwegbreite beträgt 2,5m mit einem Abstand zur Fahrbahn von 1,75m. Wenn ein Graben oder eine Borde dazwischen sind, kann der Abstand auf 0,5m verkürzt werden. Wenn durch baulichen Gegebenheiten der Flächenbedarf nicht bereitgestellt werden kann, sind auch kürzere Breiten/Abstände möglich. Gräben sollten aus Kostengründen möglichst nicht verlegt werden, sondern der Fahrradweg sollte dahinter entstehen. Teilbereiche können verrohrt werden, dabei muss aber immer der Wasserabfluss der anliegenden Felder sichergestellt bleiben. Im ersten Schritt wurde während der Veranstaltung die linke Seite von Borgloh wie folgt betrachtet: Grundstück Risse, Grundstück Broxtermann, Kuppe danach Überquerungshilfe mit Verkehrsinsel und verschwenkter Fahrbahn, Grundstück Middelmann, Grundstück Meyer zu Allendorf, Grundstück Pohlmann, Grabenverrohrung, Querrohr unter der Straße, Höhenversatz, Grundstück Marquardt, Kurve Böschung links, Grundstück Venediger, Grundstück Bertelsmann, Grundstück Holtgrewe, Grundstücke Uhlen und Baumann. Es wurde angemerkt, dass die rechte Seite weniger bebaut sei und es nur die Engstelle bei Krüger gäbe. Herr Wiermann stellt heraus, dass während der Machbarkeitsstudie beide Seiten betrachtet werden und es durchaus vorkommen kann, dass die rechte Seite favorisiert werde. Weitere große Vorteile wären auch, dass die Überquerungshilfe hinter der Kuppe Johannsmann entfallen könnte und weniger Höhenunterschiede ausgeglichen werden müssten. Gegebenenfalls muss die Baumbepflanzung am Radweg mit den Grundstückseigentümern besprochen und durch einen Vertrag ausgeschlossen werden. Die in der Studie vorgesehenen Maßnahmen werden mit der Landesbehörde als Baulastträger abgestimmt.

Tagespunkt 4 (Ausblick):

Die Machbarkeitsstudie wird ausgearbeitet und den Anwohnern/ Grundstückbesitzern am 17.10.2016 (Terminverschiebung vom 10.10.2016!) vorgestellt. Im Rahmen der Veranstaltung können Anregungen und Wünsche geäußert werden. In den Gesprächen stellte sich immer mehr heraus, dass durch die Einbeziehung von Radwegen an der Borgloher Straße bis zur Himmerner Heide und an der Dratumer Straße bis zum Radweganschluss Geise das Radwegenetz an die Gemeinden Wellingholzhausen und Gesmold angeschlossen werden könne und eine gute Vernetzung möglich werde. Das Planungsbüro erstellt ein Angebot für die Machbarkeitsstudie des Meller Streckenabschnitts Allendorfer Straße und der Borgloher/Dratumer Straße. Weitere Schritte wird Günter Komesker mit dem Meller Bürgermeister abstimmen.

Nach erfolgreicher Machbarkeitsstudie kann der Baulastträger einen Planungsauftrag vergeben. Mit den ermittelten Flächen können in der Flurbereinigung Flächen getauscht oder auf anderem Wege erworben werden. Zusätzlich könnten sich der getätigte Planungsaufwand und die Abstimmung mit den Anliegern positiv beim nächsten Ranking des Landes zur Priorisierung von Fahrradwegen an Landstraßen auswirken.